

Die Beschlüsse des Zentralkomitees helfen mir, meine Arbeit zu verbessern

Seit 1953 arbeite ich als Instrukteur der Politabteilung der MTS auf dem Lande.

Als Instrukteure der Politabteilung erfüllten wir unsere Aufgaben so schlecht und recht. Vielfach übernahmen wir wirtschaftliche Aufgaben der MTS. Das war besonders während der Erntekampagne der Fall. Von einer politischen Massenarbeit, wie sie das Zentralkomitee von uns forderte, konnte keine Rede sein.

Trotz wiederholter Hinweise durch die Kreisleitung verstanden wir es nicht, unsere Arbeit in den LPG, MTS und Dörfern richtig zu entwickeln.

Da wir oft keinen Plan hatten, blieb die Arbeitsweise sporadisch. Die wichtigste Aufgabe, die Aussprache mit den Werktätigen im MTS-Bereich, wurde vernachlässigt. Wir glaubten vielmehr, die Arbeit der Staatsorgane ersetzen zu müssen. Oft waren wir nur die Überbringer von Forderungen des Staatsapparates und der Kreisleitung. Diese falsche Arbeitsweise hatte zur Folge, daß wir wenig dazu beitrugen, unsere LPG zu Musterbeispielen für die werktätigen Einzelbauern zu entwickeln.

Das Zentralkomitee unserer Partei erkannte sehr richtig, daß eine solche Arbeitsweise nicht mehr den Erfordernissen beim Aufbau des Sozialismus auf dem Lande entspricht.

Daher beschloß das Zentralkomitee im September 1955, im Kreis Ribnitz-Damgarten eine Strukturveränderung vorzunehmen. Für jeden MTS-Bezirk wurde ein Sekretär der Kreisleitung verantwortlich gemacht. Dieser Genosse ist als Büromitglied der Kreisleitung in der Lage, uns in allen Fragen direkte Anleitung und Hilfe zu geben. Der Genosse Schwabe, Sekretär der Kreisleitung für unseren MTS-Bezirk, begann seine Arbeit mit der straffen politischen Führung aller Mitarbeiter im MTS-Bereich.

Jetzt wird nach einem Plan gearbeitet, der jeden Sonnabend — der einzige Tag in der Woche, an dem wir noch Besprechungen durchführen — beraten und beschlossen wird. Durch die konkrete Aufgabenstellung im Plan konnten wir schwerpunktmäßig arbeiten und dadurch auch Erfolge erreichen.

In der Station selbst gab es längere Zeit eine schlechte Parteiarbeit. Die Parteigruppen standen zwar auf dem Papier, aber von ihrer Arbeit war nichts zu spüren. Hier setzten wir den Hebel zur Verbesserung unserer politischen Arbeit im gesamten MTS-Bereich an.

Durch den Einsatz von Parteimitgliedern in den Brigaden und in der Werkstatt wurden fünf Parteigruppen geschaffen, die mit unserer Hilfe ein reges politisches Leben entfalten. Hier werden in ständigen Auseinandersetzungen die politischen und wirtschaftlichen Probleme geklärt.

Ein weiteres Beispiel zeigt, daß wir Erfolge erringen, wenn wir unsere Arbeit richtig organisieren. Im Ort Saal wollte es mit der Parteiarbeit und in der gesell-